



Foto: Hermann Stebel

Ebbs, Österreich

Berge, Berge, Berge

Unter diesem Motto hatten Albert Schmider und Andrea Gasser nach Ebbs/Österreich eingeladen. Albert, der mittlerweile die Berge auf verschiedene Arten erklimmt, z.B. beim Bergmarathon, als Bergführer und mit dem Gleitschirm, führte uns mit dem Auto durch die Bergwelt. Getroffen haben wir uns am Freitag, den 24. Juni 2016, beim ihm Zuhause in Ebbs. – von Angie Schlegel –

Der Steyr-Puch Club Salzburg war zahlreich vertreten. Angereist aus Wien waren Elfie und Heinz. Aus der anderen Richtung ein Paar aus Bregenz, allerdings mit einem Fiat, der leider seinen Geist aufgegeben hatte, dafür bekamen sie als Leihwagen einen Porsche von Albert. Viele Gesichter kannte ich schon vom Treffen 2014. Von unserer Fiat 500 IG München kamen Gabi und Loreto Cinelli mit dem wunderschön restaurierten Fiat 500 vom Sohn Fabio, Hermann mit seiner Bianchina und meine Wenigkeit ohne Fiat. Albert hatte mir einen Leihwagen zugesagt, da mein Fiat auf Schönheitskur war.

Als ich ankam hatte ich zwei Autos zu Auswahl. Einen Porsche oder einen Steyr-Puch. Welche Frage, natürlich der Steyr Puch. Alberts Steyr Puch ist ein elfenbeinweißer 650 T, Baujahr 1963 (Selbstmördertüren)

Foto: Gernot Luke



Albert, der Organisator der „Berge, Berge, Berge-Tour“ vor Bergkulisse und seinem Eigenumbau mit 823ccm³.

mit 883 ccm und ungefähr 50 PS. Nach Einweisung und dem Hinweis, dass ich die Erste bin, die außer ihm den Wagen fährt (eine echte Ehre), durfte ich ein noch nie gekanntes Fahrerlebnis mit so einem Baujahr erleben. Was für eine Raketete. Der Sound, die Fahreigenschaften gigantisch. Das Getriebe für mich noch anfangs gewöhnungsbedürftig, die Pedalerie, der Fuß fast im 90° Grad Winkel nicht ganz so ideal, der Sitz zwar bequem, aber rutschig und das Sport-Holzlenkrad sehr schön zum Anfassen, aber bei heißem Wetter mit schwitzigen Fingern wäre es für mich mit Handschuhen besser gewesen. Nichtsdestotrotz haben die Fahreigenschaften beeindruckt.

Am Freitagabend sind wir in die Aschinger





Aufstellung beim „Wilder Käser“ am Fuße des Wilden Kaisers. Überwiegend Steyr-Puchs. 2 Fiats und eine Bianchina, die ersten 3 Autos links.

Alm/Ebbs zum Abendessen gefahren. Zu Füßen des Zahmen Kaisers, ein Paradies für Wanderer und Mountainbiker, liegt der Alpengasthof Aschinger-Alm auf 1.000 Meter. Bei Sommertemperatur durften wir einen schönen Sonnenuntergang mit der Ebbser Blaskapelle, die plötzlich auftauchte, erleben. Am Samstag nach der Begrüßung und Fahrerbesprechung, ging es über den Walchensee, Kössen, Schwendt über Griesenau nach Kirchdorf zur Schaukäserei „Wilder Käser“ am Fuße des Wilden Kaisers. Der Chef persönlich führte uns in die Welt des Käses ein. Ein Film über die Käsekultur in den Kitzbüheler Alpen, angefangen über die Kühe, die auf der Alm die frische Heumilch liefern, bis



Das ultimative Fahrerlebnis durfte ich (Angie) das ganze Wochenende im Steyr-Puch 650 T, Baujahr 1963 mit 50 PS vom Albert erleben.

zur Produktion des berühmten „kleiner und großer Stinker“ hat uns viele interessante Informationen geliefert. Natürlich gab es danach noch die Käseverkostung auf der Terrasse des Bauernhofes, der aus Ellmau originalgetreu nach Kirchdorf veretzt wurde.

Gestärkt, mit vielen Käseweisheiten bereichert, ging es weiter nach Waidring, Pillersee, Fieberbrunn, St. Johann nach Kitzbühel. Das Ziel,

das Alpenhaus Kitzbüheler Horn, war fahrtechnisch gesehen das absolute Highlight. 7,5 km lang und sehr kurvig, mit vielen Spitzkehren, düsten im wahrsten Sinne des Wortes die Straße hinauf – Albert als Vorhut mit seinem „Magiolina“ (ebenfalls über 800 cm³), Sepp und Evelyn mit ihrem 80 PS-Steyr Puch und ich mit dem 650 T. Was für ein Spaß. Oben angekommen, hatte man einen herrlichen Blick auf das Bergpanorama, Kitzbüheler Alpen, Großvenediger (3.657 m), Hohe Tauern mit dem Großglockner (3.798 m), Zillertaler Alpen und viele mehr. Mit viel Beifall erreichte Hermann mit seiner Bianchina,

Ein kleiner Einblick durch die Schaukäserei. Interessiert verfolgten wir den Film und für das leibliche Wohl war gesorgt.



Fotos: Hermann Bloebßl, Gernot Luke, Angie Schlegel



Foto: Gernot Luke



Foto: Angie Schlegel

Fahrzeuge passten in Alberts neu errichteten Carport.

Zum Abendessen waren wir in der Pizzeria „Piccolo“ in Ebbs und tauschten unsere Erlebnisse vom Tage aus. Feuchtfrohlich ging es (zu Fuß) noch zu Alberts „Ladl“, bei dem noch diverse selbstgebrannten Schnäpse verkostet wurden.

Am Sonntag trafen wir uns um 10 Uhr zur letzten Etappe dieses Wochenendes. Viele waren nicht mehr dabei. Noch trocken ging es über Kufstein, Thiersee, Landl, Bayrischzell zum Spitzingsee. Am Spitzingsee war es nebelverhangen und kalt. Von Heinz aus Wien eingeführt, wurde traditionsmäßig ein Glas Prosecco gereicht. Der Aufenthalt war wie gesagt kurz gehalten, erstens hat man eh nix gesehen und zweitens regnete es, kalt war es außerdem. Unvorstellbar, am Tag davor noch gefühlte 40 Grad und am Spitzingsee höchstens 12 Grad. Weiter nach Fischbachau, Bad Feilenbach, Brannenburg, Nussdorf, Erl bis nach Niederdorf zum Ausflugsgasthaus Behamried. Albert fuhr trotz miesen Wetters alles offen. Nach unserem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir zurück nach Ebbs. Großes Abschied nehmen war angesagt. Was für ein Wochenende. Super organisiert, wunderschöne Strecken, das Wetter freitags bis Samstagnachmittag ein Traum und der Leih-Steyr- Puch vom Albert der Wahnsinn. Vielen Dank, Albert, für das tolle Fahrerlebnis.

Großes Bild oben: unsere Mittagspause verbrachten wir im Alpenhaus auf 1.610 m.

Der gelbe Fiat, das Geschenk von Albert an seine Tochter streifte auf der Fahrt des Kitzbühler Horn.

Daneben: In der wunderschönen Wochenbrunneralm kehrten wir zum Kaffeetrinken ein. Dort fing es an zu regnen.

Am Sonntag: Am Spitzingsee, der leider wegen Nebels nicht zu sehen war wurde traditionsmäßig ein Glas Prosecco gereicht.



Foto: Gernot Luke

Baujahr 1968, mit 21 PS als letzter das Alpenhaus. Man hatte zwar einen großen Tisch für uns reserviert, aber ohne Schirme bei der Hitze verteilten wir uns auf die Schattenplätze. Die ersten Wolken am Himmel zogen auf. Nach der Mittagspause fuhren wir über Oberndorf, Going, Ellmau zu Kaffee/Kuchen/Eis & Chillen zur Wochenbrunner Alm, direkt am Wilden Kaiser auf 1.080 m. Da befinden sich übrigens die meisten Kulissen der berühmten Arztserie „Der Bergdoktor“. Mitt-

lerweile war die Sonne weg und es sah nach Regen aus. Kaum waren alle Verdecke geschlossen fing es auch schon an. In wunderschöner Ambiente, die Wochenbrunner Alm ist sehr geschmackvoll im rustikalen Stil eingerichtet, chillten wir bei Apfelstrudel und Co. bis es aufhörte zu regnen.

Der Rückweg nach Ebbs verlief problemlos. Mittlerweile zogen erneut dunkle Wolken auf, ein Sturm bahnte sich an und wir erreichten gerade noch rechtzeitig Ebbs. Alle